

Gemeinderat der Einwohnergemeinde Biberist

Protokoll der Sitzung Nr. 17 Laufende Geschäfte

RN 0.1.2.1

Datum/Zeit	Montag, 24. Oktober 2022, 19:00 – 20:15 Uhr
Ort	Alte Turnhalle
Mitglieder	Stefan Hug-Portmann (GP) Manuela Misteli-Sieber (VGP) Beat Affolter Dominique Brogle Peter Burki Markus Dick Priska Gnägi Marc Rubattel Eric Send Andrea Weiss Sabrina Weisskopf
Ersatzmitglieder	
Vorsitz	Stefan Hug-Portmann (GP)
Protokoll	Irene Hänzi Schmid
Entschuldigungen	Urban Müller Freiburghaus, Verwaltungsleiter
Gäste	Nicolas Adam, Leiter Bau+Planung Ildikó Moréh, Leiterin Soziale Dienste Caroline Schlacher, Gesamtschulleiterin Ines Stahel, Leiter Finanzen+Steuern
Presse	-

Traktandenliste

Nr	Geschäft	Beschluss
1	Protokoll GR Nr. 16 vom 26.09.2022 - Genehmigung	2022-112
2	Semesterbericht 2022 - 01 - Kenntnisnahme	2022-113
3	Rechnung / Verwaltungsbericht / Management Letter 2011- 2021; Erläuterungsbericht Revision - Kenntnisnahme	2022-114
4	Politische Vorstösse - Antrag Fraktion SP; Sonderausstellung an der Chilbi 2023 - Beschluss	2022-115
5	Politische Vorstösse - Antrag Fraktion FDP, Dachausbau beim Werkhofschulhaus - Beschluss	2022-116
6	Verschiedenes, Mitteilungen 2022	2022-117

Die vorstehende Traktandenliste wird genehmigt.

2022-112 Protokoll GR Nr. 16 vom 26.09.2022 - Genehmigung

Das Gemeinderatsprotokoll Nr. 16 vom 26.09.2022 wird einstimmig genehmigt.

RN 0.1.2.1 / LN 3338

2022-113 Semesterbericht 2022 - 01 - Kenntnisnahme

Bericht und Antrag

Unterlagen

- Semesterbericht Verwaltung 2022-01

Ausgangslage

Entsprechend dem Beschluss des Gemeinderates vom 24. Oktober 2011 (GRB 2011-168) werden die Berichte der Verwaltungsabteilungen dem Gemeinderat halbjährlich zur Kenntnisnahme unterbreitet. An der Gemeinderatssitzung vom 3. September 2018 wurde der Auftrag an die Verwaltung erteilt, das Format der künftigen Semesterberichte zu überarbeiten und über die verschiedenen Bereiche zu vereinheitlichen. Seit 2019 werden die Semesterberichte in einem integrierten Bericht dargestellt, welcher die wesentlichen Kennzahlen, Projekte und Themen sowie sonstige wichtige Informationen pro Bereich enthält.

Erwägungen

Der Semesterbericht bietet dem Gemeinderat die Möglichkeit, sich über die Tätigkeiten der Verwaltungsbereiche zu informieren und seine Aufsichtsfunktion im Sinne des Controllings wahrzunehmen.

Beschlussentwurf

Der Gemeinderat nimmt den Semesterbericht Verwaltung 2022-01 zur Kenntnis.

Eintreten

Der Gemeinderat tritt stillschweigend auf das Geschäft ein.

Detailberatung

Schulen

Caroline Schlacher erklärt zur Gemeindeschule, dass zu Vorjahr eine Klasse zusätzlich besteht. Dies weil es 54 vor allem unterjährige Eintritte gab.

Zentrale Dienste

Bei den Zentralen Diensten fällt **Beat Affolter** positiv auf, dass seit 2017 mit 8629 bis 2022 mit 9436 Einwohnern die Pensen mit 200 Stellenprozenten gleichbleibend ist. Er dankt Urban Müller Freiburghaus für die Konstanz. Der bevorstehende Antrag für eine Pensenerhöhung ist gerechtfertigt.

Priska Gnägi hat von Seiten Einwohner Rückmeldungen erhalten, dass am Schalter zum Teil sehr kompliziert gearbeitet wird und sie hätten den Eindruck die Mitarbeitenden seien zu wenig kompetent. Sie fragt nach den Gründen dieser Rückmeldungen.

Stefan Hug-Portmann führt dies einerseits auf die personellen Engpässe zurück, andererseits arbeiten zwei Mitarbeitende in den Einwohnerdiensten, welche erst vor kurzem eingetreten sind. Er

bittet darum, Beschwerden direkt beim Verwaltungsleiter oder bei ihm zu deponieren, sodass auch reagiert werden kann.

Für **Dominique Brogle** ist es wichtig, dass bei einem zukünftigen Einheitsschalter darauf zu achten ist, dass dort gute und kompetente Mitarbeitende eingesetzt werden. Für **Stefan Hug-Portmann** ist dies eine Voraussetzung, er erklärt, dass bei einem Einheitsschalter vorgesehen ist, dass die Abteilungen Zentrale Dienste, Finanzen und der Bau vertreten sind und diese sich auch gegenseitig stellvertreten können.

Finanzen und Steuern

Beim Thema Finanzen will **Peter Burki** wissen, weshalb vom 2017 immer noch 33.2% Steuern ausstehend sind. Er findet dies eher viel. **Ines Stahel** erklärt, dass es per Stichtag im 2017 33.2% Ausstände waren, im 2022 sind es per Stichtag 72.69%. Solange die Steuern nicht definitiv veranlagt sind, kann nicht betrieben werden. Die Werte liegen massiv über dem Richtwert von 10-15%. **Ines Stahel** hat vor zwei Jahren bereits darauf aufmerksam gemacht, dass dieser Richtwert als auch derjenige beim Liquiditätsgrad utopisch sind und diese anzupassen sind. Dies wurde damals aber abgelehnt.

Priska Gnägi will wissen, wie "kurzfristig" bei den Darlehen definiert wird. **Ines Stahel** erklärt, dass dies max. ein halbes Jahr ist. Dies ist mit der Tresorerie so abgesprochen.

Priska Gnägi: E-Rechnung werden eingeführt. Sie will wissen, wo dies publiziert wurde.

Ines Stahel informiert, dass bei einer Bezahlung einer Rechnung an ein Unternehmen, bei welchem E-Rechnungen vorhanden sind, automatisch die Meldung erscheint, sich für E-Rechnung anzumelden. Wegen technischen Problemen bei KMS wurden E-Rechnungen aber noch nicht gross publiziert.

Stefan Hug-Portmann weist darauf hin, dass seit 2017 auch bei den Finanzen die Stellenprozente gleichbleibend sind, obwohl mehr Steuersubjekte vorhanden sind.

Jugendarbeit

Priska Gnägi fragt nach der Umsetzung des Parkverbotes bei Vereinen, welche das Schützenhaus regelmässig mieten.

Antwort: Mit der Fremdvermietung und -belegung des Schützenhauses war die Zufahrtsberechtigung seit Februar bereits ein Thema.

Es wurden dafür folgende Punkte in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit und der Abteilung Bau + Planung geregelt und geklärt.

- Temporäre Mieter erhalten beim Übernahmegespräch eine Zufahrtsbewilligung, ein Protokoll Übergabe und eine Checkliste Übernahme-/übergabe. Anlässlich der Rückgabe des Schützenhauses werden die Zufahrtsbewilligungen wieder eingezogen. Die Zufahrtsbewilligungen müssen im Fahrzeug hinter der Windschutzscheibe hinterlegt werden.
- Dauermieter erhalten ebenso eine Zufahrtsbewilligung. Bei ihnen werden die Fahrzeugnummern von der Jugendarbeit erfasst und auf den Formularen notiert. Dies betrifft aktuell die "Guggemusik", die dort probt. Auch diese müssen im Fahrzeug hinter der Windschutzscheibe hinterlegt bleiben.

Alle gültigen Formulare wurden noch mit dem Stempel der EWG versehen.

Stefan Hug-Portmann informiert, dass nach langem Hin und Her die Baueingabe für den Bikepark von der KiJuKo gestoppt wurde und dieser nicht realisiert wird. **Nicolas Adam** ergänzt, dass vor allem die strengen Vorgaben des BfU dazu geführt haben.

Eric Send informiert, dass dessen Initianten ein junger Verein war. Die KiJuKo hat dem zugestimmt mit der Auflage für die Allgemeinheit ebenfalls einen Bikepark zu realisieren. Es war ein regelrechtes Spiessrutenlaufen von einem Amt zum anderen. Nach dem negativen Entscheid waren die Jugendlichen sehr frustriert.

Stefan Hug-Portmann informiert, dass letzte Woche erneut im Schützenhaus eingebrochen wurde. Die Türen sowie der Tresor wurden aufgebrochen und Bargeld gestohlen. Noch diese Woche findet mit dem Präventionsverantwortlichen der Kapo ein Treffen statt um entsprechende Vorkehrungen zu treffen. Ebenfalls steht nun die Videoüberwachung erneut zur Diskussion.

Soziale Dienste

Ildikó Moréh informiert über den Asylbereich: aufgrund der Ukraine Krise gab es im 1. Semester 50 zusätzliche Fälle. Dies ist im Vergleich zu Vorjahr ein markanter Anstieg. In Biberist sind es 35 Personen in Asylunterkünften und 6 Personen, welche privat untergebracht sind. Im RSD BBL sind es total 115 Personen.

Die freiwerdenden Mietwohnungen werden nun mit Personen aus der Asylunterkunft am Asylweg belegt, sodass dort wieder Reserveplätze frei werden, sollten bis Ende Jahr wieder zusätzliche Flüchtlinge unterzubringen sind. Im Moment ist die Situation stabil.

Markus Dick fällt bei der Regelsozialhilfe der Anstieg von 187 Dossiers im Jahr 2017 auf 289 Dossier im Jahr 2021 auf. Im 1. Semester 2022 sind es bereits 207. Seit 2017 findet eine regelrechte Explosion der Dossier statt. **Ildikó Moréh** erklärt, dass die 207 Dossier per Stichtag 30.06.2022 sind. Bis Ende Jahr werden noch einige abgeschlossen. Sie bestätigt aber die kontinuierliche Zunahme der Dossier.

Markus Dick stellt fest, dass bei den Sozialen Diensten die Projekte und die Ziele fehlen und nicht aufgeführt sind. **Ildiko Moréh** informiert über das Integrationsprojekt, welches im Oktober gestartet ist und das 2. Semester betrifft. Im 1. Semester wurden keine Projekte lanciert.

Markus Dick: Den Pensenerhöhungen wurde in Abhängigkeit zu den Projekten zugestimmt. Er wünscht deshalb nicht nur eine Aufstellung von Zahlen, sondern eine klare Ausweisung der Projekte sowie der Ziele, welche sich die Sozialen Dienste selber gesetzt haben.

Ildikó Moréh ist der Meinung, dass dies ein längerfristiger Prozess ist und die Projekte nicht von heute auf morgen erreicht werden. **Markus Dick** wünscht genau aus diesem Grund, weil es ein langfristiger Prozess ist, die Entwicklung und der Verlauf abzubilden.

Stefan Hug-Portmann kann dies nachvollziehen und ab nächstem Semesterbericht werden auch bei den Sozialen Diensten die Projekte ausgewiesen.

Bau+Planung

Nicolas Adam weist auf den massiven Anstieg der Baugesuche hin. Dies ist die Folge von tiefen Zinsen, sodass mehr investiert wurde und andererseits die energetische Thematik. Im Moment werden sehr viele Baugesuche für Wärmepumpen und Feuerungsanlagen eingereicht.

Beat Affolter will wissen, ob die die 570 Stellenprozente trotz des Anstiegs der Baugesuche nach wie vor ausreichend sind. **Nicolas Adam** erklärt, dass sie versuchen, die Baugesuche zeitnah und trotzdem mit guter Qualität zu erledigen. Dies sei ein richtiger Balanceakt. Die Baugesuche für Wärmepumpen und Feuerungsanlagen sind auch nicht die schwierigsten Gesuche und vielmals sind Fachstellen involviert, welche unterstützen.

Für **Beat Affolter** sind die Baugesuche prädestiniert für die Digitalisierung. Er weiss, dass der Kanton am Umstellen ist. Er will wissen, ob dies für Biberist auch ein Thema ist und zu welchem Zeitpunkt die Umstellung möglich wäre.

Nicolas Adam weiss, dass bereits Pilotgemeinden die Baugesuche digital bearbeiten. Er hofft, dass die Umstellung im 2023 spätestens im 2024 erfolgt. Mit der Umstellung auf digital wird die Koordination mit den Fachstellen eine grosse Erleichterung bringen. Die meisten Kantone haben bereits umgestellt. Er fragt sich, wo das Problem liegt, dass die Umstellung nicht schneller vorangeht. **Stefan Hug-Portmann** informiert, dass die Umstellung gemäss besuchter Infoveranstaltung im 2024 erfolgen soll.

Manuela Misteli war der Meinung, dass bei innenaufgestellten Wärmepumpen ein vereinfachtes Verfahren durchzuführen ist. **Nicolas Adam** bestätigt dies. Innenaufgestellte Wärmepumpen sind aber sehr selten, die meisten Wärmepumpen werden ausser Haus geplant, sodass das vereinfachte Verfahren keine Gültigkeit hat.

Markus Dick fragt nach dem aktuellen Stand auf dem Papieri Areal. **Nicolas Adam** informiert, dass die Prüfung des Teilzonenplans von Seiten Kanton noch ausstehend ist und nicht nur dieses Dossier, auch zur Biberena und der OPR werden die Rückmeldungen noch erwartet. Das Amt für Raumplanung hat massivste personelle Engpässe. Mit einer Reaktion von Seiten Bau+Planung erreicht man nur das Gegenteil. Eine Intervention wegen den langen Wartezeiten muss auf politischer Ebene erfolgen.

Markus Dick schlägt vor, im Kantonsrat eine kleine Anfrage zu machen. **Stefan Hug-Portmann** begrüsst diesen Vorschlag.

Priska Gnägi fragt nach dem Ergebnis der Besprechung mit der Familie Frei von der Biberena. **Stefan Hug-Portmann**, weiss von Herrn Harald Rüfenacht, Rechtsanwalt der Gemeinde Biberist, dass die Besprechung mit der Familie Frei sehr konstruktiv war. Das Gespräch fand ohne Anwalt der Familie Frei statt. Er erwartet in den nächsten zwei Woche einen Entwurf der Vereinbarung.

Dominique Brogle stellt fest, dass die Instandstellung des Hangs bei der Unterbiberiststrasse abgeschlossen ist. Er fragt nach der Kostenaufteilung. **Stefan Hug-Portmann** informiert, dass die Haftpflichtversicherung der Einwohnergemeinde die Kosten für die Instandstellung der Gärten übernommen hat. Die geborstete Leitung wurde von der Einwohnergemeinde selber bezahlt, weil dafür keine Versicherung besteht, respektive diese vor einigen Jahren wegen sehr hohen Prämien gekündigt wurde. Am 2.11.2022 findet der offizielle Abschluss der Instandstellung bei der Familie Kaiser statt. **Dominique Brogle**: Bei einem Vergleich der Gartenanlage vorher und nachher, ist er der Meinung, dass sehr viel investiert wurde, inklusive Stützmauer. **Stefan Hug-Portmann** versichert, keine Mehrwerte im Garten bezahlt zu haben. Zur Stabilisierung des Hanges und zur Prävention wurden gewisse Massnahmen getroffen und auch von der Gemeinde bezahlt.

Beschluss *(einstimmig)*

Der Gemeinderat nimmt den Semesterbericht Verwaltung 2022-01 zur Kenntnis.

RN 0.2.9 / LN 3218

2022-114 Rechnung / Verwaltungsbericht / Management Letter 2011- 2021; Erläuterungsbericht Revision - Kenntnisnahme

Bericht und Antrag Bereich Finanzen + Steuern

Unterlagen

- Erläuterungsbericht zur Prüfung der Jahresrechnung 2021 der Einwohnergemeinde Biberist
- Stellungnahme zum Erläuterungsbericht

Ausgangslage

Der Erläuterungsbericht ist ergänzend zum Bestätigungsbericht 2021 der TS Schürmann Treuhand AG vom 2. Mai 2022. Er fasst die wesentlichen Prüfungsergebnisse zusammen, weist sofern erforderlich, auf nötige Bereinigungen hin und erteilt Empfehlungen zu möglichen Verbesserungen. Der Erläuterungsbericht und die darin enthaltenen Kommentare und Stellungnahmen richten sich ausschliesslich an den Gemeinderat und sind im Gegensatz zum Bestätigungsbericht nicht öffentlich.

Erwägungen

Der Erläuterungsbericht dient der Verwaltung und dem Gemeinderat als Führungsinstrument. Zusätzlich wurde eine Pendenzenliste mit den Bemerkungen des Revisors erstellt, die eine Folgeaufgabe beinhalten. In dieser Liste wird der Stand etwaiger Aufgaben sowie deren Endtermin festgehalten.

Beschlussentwurf

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Erläuterungsbericht der ST Schürmann Treuhand AG vom 19. Mai 2022 über die Prüfung der Jahresrechnung 2021.

Eintreten

Der Gemeinderat tritt stillschweigend auf das Geschäft ein.

Detailberatung

Stefan Hug-Portmann ist der Meinung, die Selbstdeklaration der Wassermenge sei nicht mehr zeitgemäss. Heute hat die Bevölkerung die Wassermenge selber abzulesen und online oder per Karte der Gemeinde zu melden. Es gibt aber bereits Fernablesungen. Er wünscht die Fernablesung nochmals zu klären. Technisch gesehen ist dies kein Problem. Die genauen Kosten für den Ersatz sämtlicher Wasserzähler sind zu eruieren. **Ines Stahel** weiss, dass die Kosten damals auf rund 1 Mio. CHF geschätzt wurden. Aus welchem Jahr die Berechnung stammt und wie die Kosten heute aussehen, entzieht sich ihrer Kenntnis.

Eric Send dankt Ines Stahel für die tolle Arbeit und den sehr guten Bericht. Die übrigen Fraktionen schliessen sich diesem Dank an.

Markus Dick erinnert sich an Anfangsschwierigkeiten mit der ST Schürmann. Er fragt nach dem Stand der Zusammenarbeit nach einem Jahr. **Ines Stahel**: im November findet ein Treffen mit der ST Schürmann statt, bei dem gewisse Punkte noch zu regeln sind.

Beschluss *(einstimmig)*

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Erläuterungsbericht der ST Schürmann Treuhand AG vom 19. Mai 2022 über die Prüfung der Jahresrechnung 2021.

RN 9.1.1.5 / LN 358

2022-115 Politische Vorstösse - Antrag Fraktion SP; Sonderausstellung an der Chilbi 2023 - Beschluss

Bericht und Antrag des Gemeindepräsidiums

Unterlagen

- Keine

Ausgangslage

Anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 21. September 2022 hat die Fraktion SP den folgenden Antrag eingereicht:

Ausgangslage:

In der Gemeinde Biberist laufen immer interessante Projekte. Der Bevölkerung werden zu wenig Möglichkeiten geboten sich informieren zu lassen. Sie muss diese selbst aus diversen Quellen zusammensuchen. Dies führt zu viel unwahren Informationen und letztendlich zu einer verunsicherten Bevölkerung.

An der Dorfchilbi gab es in den letzten Jahren immer weniger Vereine, Institutionen oder Aussteller, die etwas bieten.

Aus Gesprächen an der Dorfchilbi 2022 hat sich herausgestellt, dass ein gemeinsamer Auftritt von den politischen Parteien und der Gemeinde begrüsst wird.

Antrag:

Die SP Fraktion will versuchen, die Attraktivität der Chilbi für Besucher:innen und Vereine zu erhöhen. Sie schlägt vor, dass sich die Parteien und die Gemeinde an einem Ort mit einem gemeinsamen Stand präsentieren. In der Parteienlandschaft soll das Schwergewicht auf der Arbeit im Gemeinderat liegen. Im Bereich der Gemeinde werden laufende oder in Angriff genommene Projekte durch die betroffenen Firmen, Institutionen, Gemeinschaften etc. selbst vorgestellt (z.B. Librec, Coworking, Collectors, etc.).

Die SP Fraktion will der Bevölkerung vermehrt Einblick in die Arbeiten des Gemeinderates und der Verwaltung geben.

Antrag und Beschlussentwurf:

1. Alle Parteien und die Verwaltung erarbeiten ein Konzept für den Auftritt der «Sonderausstellung» bis zur Budgeteingabe für Budget 2023.
2. Die Abklärungen für die Sonderaussteller: innen ist Sache der Verwaltung.
3. In das Budget 2023 wird ein Betrag für die Realisierung aufgenommen.
4. Die Parteien bestimmen bis 26. September 2022 ihren Vertreter:in für die Organisation der Sonderausstellung

Erwägungen

Die SP reichte am 21. September 2022 unter dem Traktandum Verschiedenes den Antrag ein. Gemäss Gemeindegesetz des Kantons Solothurn vom 16. Februar 1992 (BGS 131.1) §23 Bst. b) sowie Gemeindeordnung der Einwohnergemeinde Biberist vom 17. Mai 2001 (R-111) § 43 Ziff. 1 können 20% der Mitglieder des Gemeinderates verlangen, dass eine Gemeinderatssitzung einzu-berufen ist, wobei gleichzeitig die zu behandelnden Geschäfte bekanntzugeben sind. In Anwendung dieser Bestimmungen kann mindestens ein Fünftel der Mitglieder des Gemeinderates den Antrag stellen, dass ein Thema im Gemeinderat diskutiert wird. Die SP Fraktion umfasst mit dem Gemeindepräsidenten drei Mitglieder, somit ist das Quorum erreicht und das Geschäft ist zu traktandieren.

Dabei ist jetzt ausschliesslich die Diskussion darüber zu führen, ob der Antrag der SP weiterverfolgt werden soll. Falls dem zugestimmt wird, wird die Verwaltung die Parteien zur Teilnahme in einer Arbeitsgruppe für die Vorbereitung der Sonderausstellung einladen. Dabei stellt sich die Frage, ob allenfalls die Kommission Standortförderung (in der alle im Gemeinderat vertretenen Parteien Einsitz haben) mit der Aufgabe betraut werden soll.

Heute soll keine inhaltliche, fachliche Diskussion geführt werden.

Beschlussentwurf

Eintreten

Der Gemeinderat tritt stillschweigend auf das Geschäft ein.

Detailberatung

Marc Rubattel ist aufgefallen, dass die meisten Leute, welche die Chilbi besuchen, an einigen Ständen kurz verweilen, mit den Kindern evtl. die Bahnen besuchen und danach die Chilbi wieder verlassen. Die SP Fraktion ist der Meinung eine so gut frequentierte Veranstaltung ist prädestiniert zur Vorstellung von Gemeindeprojekten. Die Gemeindeprojekten könnten präsentiert und mit dem Volk diskutiert und Meinungen abgeholt werden. Dies könnte mit einer "Sonderausstellung" erreicht werden. Informationen an die Bevölkerung aus erster Hand sind jeweils wahrheitsgetreuer als vom Hörensagen. Damit könnte die Chilbi auch attraktiver gemacht werden.

Markus Dick ist der Meinung, die Chilbi soll nicht verpolitisiert werden. Die Fraktion der SVP lehnt dieses Vorhaben aus finanziellen und zeitlichen Gründen kategorisch ab. Weder Zeit noch Lust ist vorhanden. Er ist der Meinung die Chilbi ist der falsche Anlass. Die Besucher gehen nicht an die Chilbi um zu politisieren. Aus seiner Sicht wäre eine Gewerbeausstellung der richtige Ort. Die

Chilbi ist definitiv der falsche Ort. Von Seiten SVP wird es keinen Zuspruch für Finanzen, Personal oder Zeit geben. Weiter gibt es noch eine Kilbikommision, welche für ein solches Geschäft verantwortlich ist.

Manuela Misteli kann sich dem Vorredner anschliessen. Der Antrag ist gut gemeint, sie erkennen auch die Bestrebungen alle Parteien an einen Stand zu bringen. Die Chilbi ist der falsche Anlass. Sie geht an die Chilbi um sich zu bespessen aber nicht um sich über die Gemeinde zu informieren. Ein Anlass mit allen Parteien ist Sache der Parteien und nicht des Gemeinderates und dazu sollen auch keine Steuergelder investiert oder Verwaltungspersonal engagiert werden. Die Zeit der Gemeinderäte soll in Strategien und nicht in einen Chilbistand investiert werden. Die Anfrage soll über die Parteien erfolgen.

Priska Gnägi schliesst sich den Vorrednern an. Sie weiss aus Erfahrung, dass Projektvorstellungen und Infoanlässe auf kein grosses Interesse stossen, weshalb sie befürchtet, dass dies auch an der Chilbi so wäre. Sie ist der Meinung, dass die Gewerbeausstellung der richtige Ort dafür ist.

Eric Send findet die Grundidee gut und findet es schade, dass die Anfrage von Beginn an abgelehnt wird. In der Fraktion der Grünen besteht auch ein Ressourcenproblem. Er schlägt vor, dass die Chilbikommision ein Konzept erarbeitet. Die Mitarbeit in einer weiteren Arbeitsgruppe ist für die Fraktion der Grünen nicht machbar.

Stefan Hug-Portmann findet die Idee gut, er hat aber Bedenken mit einem gemeinsamen Stand von Politik und Verwaltung. Er würde einen Stand mit allen Parteien an der Chilbi begrüssen. Es sind Überlegungen zu machen, wie die Gemeinde aktiver auf die Bevölkerung zugehen kann.

Marc Rubattel nimmt die Anliegen gerne auf und wird die Anfrage den Parteien weiterleiten.
Dominique Brogle findet ein gemeinsamer Auftritt der Parteien gut. Im richtigen Rahmen ist die Mitte Partei sicher mit dabei.

Beschluss (Mit 4 ja zu 6 nein Stimmen bei 1 Enthaltung)

1. Der Gemeinderat lehnt den Antrag der SP-Fraktion ab.

RN 0.1.2.6 / LN 719

2022-116 Politische Vorstösse - Antrag Fraktion FDP, Dachausbau beim Werkhofschulhaus - Beschluss

Bericht und Antrag

Unterlagen

- Botschaft Urnenabstimmung zum Projekt Erweiterung und Umbau Werkhofschulhaus und Feuerwehrmagazin
- Legislaturziele GR Biberist 2022-2025

Ausgangslage

Die Fraktion FDP hat am 28.09.2022 per Mail ans Gemeindepräsidium folgenden Antrag eingereicht:

Im Rahmen der Legislatur-Zielsetzung 2022-2025 des Gemeinderates wurde über die Bereiche *Gesellschaft, Bildung & Soziales, Infrastruktur* und *Gemeindefinanzen (I2&G1&F1)* festgelegt, dass

Biberist ein an die Bevölkerungsentwicklung angepasstes kostengünstiges und effizientes Schulraum-Management anstreben soll. Mit der Genehmigung des Umbaus des Werkhofsulhauses hat die Bevölkerung ein klares Ja zu einer lokalen und kosteneffizienten Lösung ausgesprochen.

Im Rahmen der Planung des Projektes kam mitunter durch die Lehrerschaft die Idee zu Tage, dass ein Ausbau des Dachgeschosses zur Nutzung desselben als Schulraum mit vergleichsweise kleinem finanziellem Aufwand zwei zusätzliche Schulzimmer (Umnutzung der momentanen Lern-Atelier-Räume) ermöglichen würde. Derzeit wird das Werkhofsulhaus so genutzt, dass lediglich drei Schulzimmer vorhanden sind, wovon zwei Räume für das Lern-Atelier gebraucht werden (notwendig wären deren drei). Somit steht lediglich ein normales, vollausgestattetes Schulzimmer zur Verfügung. Durch den Umbau würden, nicht wie in der Botschaft beschrieben, fünf Schulzimmer für den normalen Unterricht zur Verfügung stehen, sondern lediglich deren drei plus Gruppenräume.

Die prognostischen Schülerzahlen gehen davon aus, dass mittelfristig mindestens fünf Klassen pro Jahrgang an der Oberstufe im Niveau B&E unterrichtet werden. Aufgrund der räumlichen Situation ist es seit einigen Jahren nicht mehr möglich, dass jede Klasse ein eigenes Klassenzimmer hat, zumal dem 9. Schuljahr nur drei vollausgestattete Schulzimmer zur Verfügung hat (zwei davon befinden sich im Gemeindeschulhaus - Trakt B).

Das Begleitteam zum Umbau des Werkhofsulhauses/Feuerwehrmagazins sieht sich nicht in der Kompetenz, über eine derartige «Projekt-Erweiterung» zu entscheiden und verweist auf den Gemeinderat als Entscheidungsorgan, zumal eine Dachnutzung gemäss der Botschaft zur Urnenabstimmung damals noch nicht konkret angedacht war.

Erwägungen

Der von der GV genehmigte Rahmenkredit des Umbaus hat eine 20%ige finanzielle Reserve eingeplant, welche zumindest teilweise für eine Erschliessung des Dachgeschosses verwendet werden könnte.

Der Gemeinderat hätte durch einen entsprechenden Beschluss die Möglichkeit sich schulraumplanerisch wegzubewegen von der lange praktizierten «Salametti-Taktik», um zumindest eines der drei Oberstufen-Schulhäuser für eine längerfristige Zukunft auszustatten. Die angedachten Schulräume, welche nach dem Umbau entstehen, bilden entsprechend der zukünftigen Schülerzahlen keine Art von Raumreserve aus.

Die Umnutzung der aktuellen Lern-Atelier-Räume würde es dem 9. Schuljahr ermöglichen, dass jede Klasse ein eigenes Klassenzimmer bekommen würde und weniger häufig innerhalb von fünf Minuten das Schulhaus gewechselt werden müsste. Ebenso wird es dadurch vereinfacht die Räume entsprechend ihrer fachlichen Nutzung adäquat einzurichten (Lernlandschaften).

Eine Nutzung des Dachgeschosses durch die Schule bedingt mitunter die energetische Teilsanierung desselben, was hinsichtlich der Energiesparmassnahmen der Gemeinde einen ökologischen Mehrwert generieren kann.

Eine Planung des Dachgeschosses als Schulraumerweiterung würde die Terminplanung des Projektes entsprechend um einige Monate verzögern, zumal weder die ehemalige Gesamtschulleitung noch das aktuelle Begleitteam sich damit beschäftigt hat.

Beschlussentwurf

Variante 1:

Der Gemeinderat beauftragt das Begleitteam Umbau Werkhofsulhaus/Feuerwehrmagazin damit im Dachgeschoss des Werkhofsulhauses innerhalb des verabschiedeten Kreditrahmens von 5'700'000 einen flexibel nutzbaren Schulraum zu erstellen, welcher geeignet ist, die aktuellen Lern-Atelier-Schulzimmer des ersten Stockes aufzunehmen.

Variante 2:

Der Gemeinderat beauftragt das Begleiteteam Umbau Werkhofsulhaus/Feuerwehrmagazin damit eine separate (Mehr-)Kostenschätzung für den Dachausbau gemäss den schulischen Bedürfnissen zu erstellen und diese dem Gemeinderat vorzulegen. Der Gemeinderat entscheidet anhand der Kostenschätzung über die Projekterweiterung.

Erwägungen

Die FDP reichte den Antrag am 28.09.2022 per Mail ans Gemeindepräsidium ein. Gemäss Gemeindegesetz des Kantons Solothurn vom 16. Februar 1992 (BGS 131.1) §23 Bst. b) sowie Gemeindeordnung der Einwohnergemeinde Biberist vom 17. Mai 2001 (R-111) § 43 Ziff. 1 können 20% der Mitglieder des Gemeinderates verlangen, dass eine Gemeinderatssitzung einzu-berufen ist, wobei gleichzeitig die zu behandelnden Geschäfte bekanntzugeben sind. In Anwendung dieser Bestimmungen kann mindestens ein Fünftel der Mitglieder des Gemeinderates den Antrag stellen, dass ein Thema im Gemeinderat diskutiert wird. Die FDP Fraktion umfasst zwei Mitglieder, mit der Stimme des Gemeindepräsidenten ist das Quorum erreicht und das Geschäft ist zu traktandieren.

Dabei ist jetzt ausschliesslich die Diskussion darüber zu führen, ob der Antrag der FDP weiterverfolgt werden soll. Falls dem zugestimmt wird, werden die entsprechenden Abklärungen vorgenommen und der Antrag wird dem Gemeinderat zu einem späteren Zeitpunkt zum Beschluss unterbreitet. Heute soll keine inhaltliche, fachliche Diskussion geführt werden.

Beschlussentwurf

Eintreten

Der Gemeinderat tritt stilschweigend auf das Geschäft ein.

Detailberatung

Beat Affolter: Als Präsident der AG strat. Gebäudeplanung weist er darauf hin, dass die Gesamtschulleitung von Beginn an in dieses Projekt involviert war und sich vehement gegen einen Dachausbau ausgesprochen hat. Die jetzige Raumhöhe ist im Dachgeschoss nicht gegeben, sodass für Schulräume das Dach angehoben werden müsste. Die EVB realisiert auf dem Dach des Werkhofsulhauses eine Photovoltaikanlage. Für die Nutzung des Dachgeschosses als Schulräume müssten sicher Dachfenster eingesetzt werden, sodass die EVB neu planen müsste. Ebenfalls wäre das Dach wärmetechnisch zu sanieren. Der Dachausbau war mehrfach ein Thema in der AG, wurde aber jeweils abgelehnt. Mit diesen zusätzlichen Arbeiten verzögert sich der Umbau bis zu ein bis eineinhalb Jahren.

Raffael Kurt: Es geht nicht darum im Dachgeschoss ein konzeptioneller Schulraum zu planen. Vorgesehen ist das Lernatelier, welches zwei Schulräume belegt in das Dachgeschoss zu verlegen, sodass aus dem jetzigen Lernatelier zwei Schulräume realisiert werden können. Dazu ist eine Dachanhebung nicht zwingend notwendig, da die Fläche, welche zur Verfügung steht, völlig ausreichend ist. der Gemeinderat hat sich zum Ziel gesetzt, die eigenen Gebäude energetisch zu sanieren. Es befremdet ihn, dass die energetische Sanierung beim geplanten Umbau nicht realisiert werden soll. Es ist ihm bewusst, dass der ehemalige Gesamtschulleiter gegen diesen Ausbau war. Er hat gehört, dass die jetzige Gesamtschulleiterin den Ausbau befürwortet, sie sehe darin auch einen prognostischen Nutzen. Es ist davon auszugehen, dass in der Kreisschule langfristig gesehen weitere Klasse geführt werden müssen. Er befürwortet den Ausbau im Rahmen der Sanierung, sodass mit der «Salametti-Taktik» aufgehört werden kann.

Stefan Hug-Portmann bestätigt, dass sich die Prognose der Schülerzahlen verändert hat. Caroline Schlacher wird in einer der nächsten Sitzungen die Zahlen präsentieren. Er findet es richtig, die Abklärungen jetzt in Auftrag zu geben. Es muss auch abgeklärt werden, ob ein weiterer Ausbau im Rahmen der damaligen Botschaft überhaupt möglich ist, damit der Gemeinderat entscheiden kann, diesen Dachausbau weiterzuverfolgen. Die rechtlichen, technischen und finanziellen Fragen abzuklären ist nicht falsch.

Priska Gnägi war erstaunt, dass die Frage jetzt wieder aufkommt. Andererseits ist Biberist am Wachsen und die Schülerzahlen nehmen zu, sodass langfristig zusätzlicher Schulraum benötigt wird. Eine extreme Verzögerung ist zu vermeiden und die Meinung der neuen Gesamtschulleiterin wünscht sie persönlich zu hören. Es soll ein Raum werden, der zu einem späteren Zeitpunkt individuell gestaltet werden kann. Die Bildung ist schnelllebig und damit könnte bei neuen Vorschriften umgehend reagiert werden.

Manuela Misteli: Für Schulräume gibt es keine Vorschriften. Die Schule kann selber entscheiden, wie unterrichtet wird. Es besteht eine gewisse Flexibilität.

Stefan Hug-Portmann erklärt, dass heute über keine Variante abgestimmt wird, sondern es geht darum, die genannten Punkte abzuklären. Danach kann der Gemeinderat den weiteren Verlauf entscheiden. Wird dem zugestimmt, fliesst der Dachausbau in die Planung ein und der Architekt bekommt den entsprechenden Auftrag. **Peter Burki** fragt nach der Verzögerung des Projekts, sollten jetzt erneut Abklärungen gemacht werden.

Stefan Hug-Portmann bestätigt die Verzögerung, er ist aber der Meinung, dass diese minimal sein wird. Dank dem Provisorium der Feuerwehr spielt die Verzögerung für die Feuerwehr keine grosse Rolle. Es muss primär abgeklärt werden, ob der zusätzliche Ausbau im Rahmen der damaligen Botschaft überhaupt möglich ist. Von juristischer Seite her ist dies der heikelste Punkt.

Beschluss *(einstimmig)*

Der Gemeinderat nimmt den Antrag der FDP-Fraktion entgegen und beauftragt die Verwaltung die entsprechenden Abklärungen zu tätigen und diese dem Gemeinderat zur Beurteilung und Beschlussfassung vorzulegen.

RN 0.1.2.6 / LN 719

2022-117 Verschiedenes, Mitteilungen 2022

1. An den Gemeinderat abgegebene Unterlagen

- Fahrplanverfahren zum Fahrplan 2023
- Auswertung zum Fahrplanverfahren
- Radarstatistik, August 2022
- Protokoll BWK vom 13.09.2022
- Protokoll Workshop vom 19.09.2022
- Fachkräfte- und Personalmangel
- Aufnahmesoll Asyl
- Anpassung Aufnahmesoll per 31. Dezember 2022

2. Der Gemeinderat nimmt folgende Mitteilungen zur Kenntnis:

- **Infoanlass repla:** Die repla lädt am Samstag, 26. November, ab 10.00 zum Infoanlass über ihre Tätigkeit und Projekte. Das Programm ist in der Beilage. Interessierte melden sich bitte bis am Sonntag, 6. November bei Irene Hänzi Schmid.
- **Einbruch im Jugendhaus:** Leider wurde erneut im Jugendhaus eingebrochen. Offenbar wurden die Türe und der Tresor aufgebrochen, die Schadenssumme kann noch nicht abschliessend festgelegt werden; ich gehe von einem vierstelligen Betrag aus. Eine Strafanzeige wurde eingereicht, die Kriminalpolizei hat Spuren gesichert. Im Weiteren findet nächste Woche eine Situationsanalyse mit dem Chef der Kriminalprävention der Kapo vor Ort statt. Das Ziel ist es, Massnahmen zu ergreifen um Einbrüche künftig möglichst zu verhindern.

Markus Dick wünscht in der GR Sitzung vom 31.10.2022 im Traktandum Budget 2. Lesung eine Auflistung aller Projekte der Jugendarbeit inkl. Kosten der einzelnen Projekte. Je nach Ergebnis wird er ein Rückkommensantrag stellen.

Stefan Hug-Portmann erklärt, dass das Budget noch nicht verabschiedet ist und grundsätzlich jeder Punkt nochmals diskutiert werden kann. Er wünscht aber, dass dies Ausnahmen bleiben.

Marc Rubattel hat das Schreiben des Kantonsingenieurs Peter Heiniger bezüglich Energiesparmassnahmen bei Strassenbeleuchtungen an Kantonsstrassen gelesen. Er will wissen, ob dies eine Reaktion auf die von Biberist umgesetzten Massnahmen ist. **Stefan Hug-Portmann** verneint dies. Dieses Schreiben haben alle Einwohnergemeinden erhalten. Er informiert weiter, dass die EVB die Strassenbeleuchtung in Biberist bereits gesenkt hat.

Manuela Misteli fragt nach dem Antrag der Personaldelegation betreffen Teuerung/Reallohn. **Stefan Hug-Portmann** informiert, dass der Antrag noch vor der Budgetsitzung verschickt wird. Zum Antrag wird die Geschäftsleitung noch Stellung nehmen. **Manuela Misteli** wünscht den Antrag rasch möglichst zu erhalten, sodass dieser in den Fraktionssitzungen besprochen werden kann. **Markus Dick** begrüsst dieses Vorgehen, die Geschäftsleitung kann ihre Stellungnahme an der Budgetsitzung immer noch abgeben.

3. Die Zirkulationsmappe enthält:

- Zuchler Kurier
- Ludothek Dankesbrief

RN 0.1.2.1 / LN 3337

Für das Protokoll

Stefan Hug-Portmann
Gemeindepräsident

Irene Hänzi Schmid
Protokollführerin